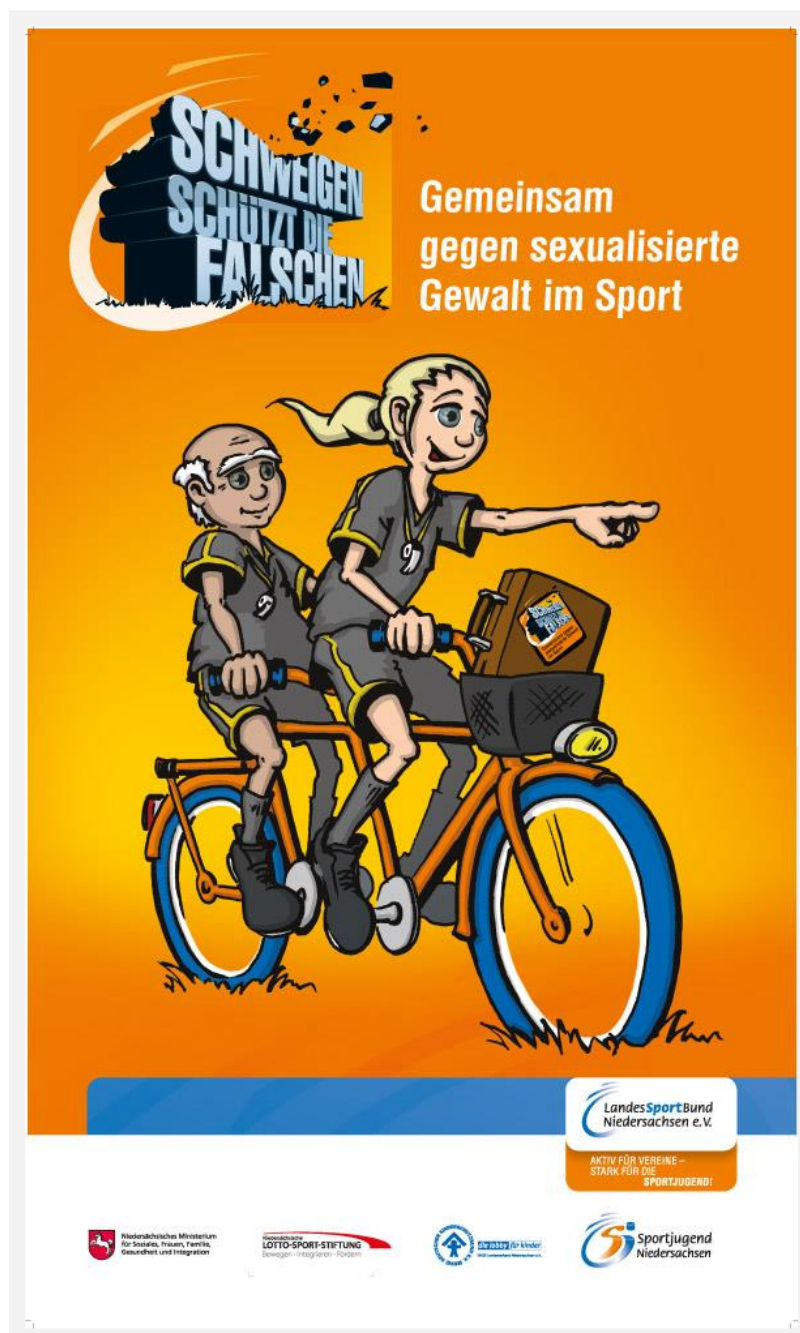


## Schulung für Referentinnen und Referenten der Sportbünde und Landesfachverbände

### **Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit des Sports**

06.12.- 08.12.2013

Deutsche Jugendherberge Hannover

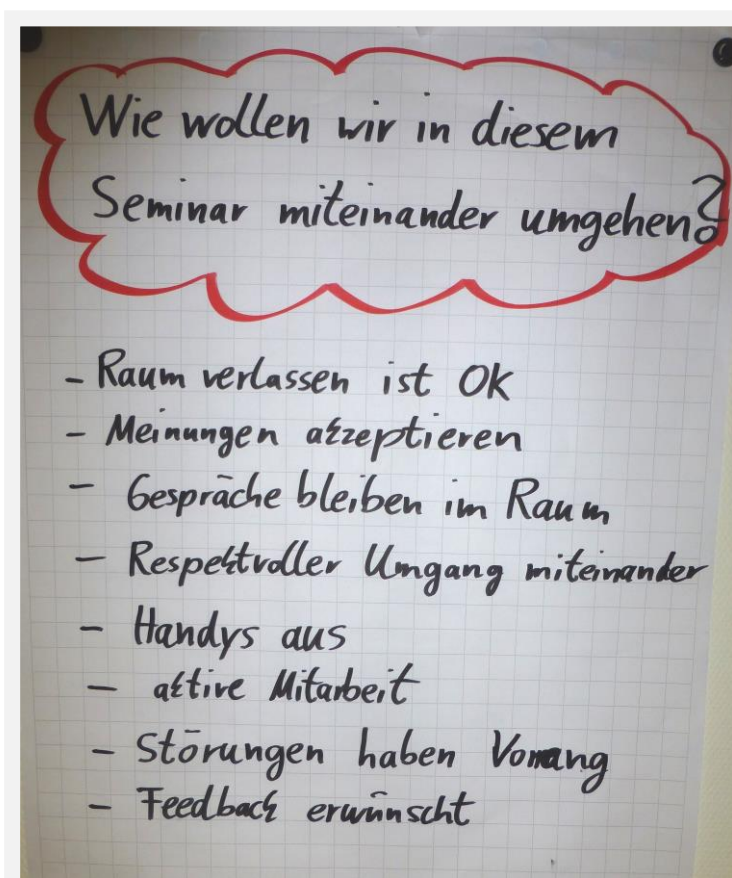


### Zum Seminarbeginn

→ Wer ist alles da? Welche Erwartungen werden mit der Schulung verbunden?  
Gruppenpiegel

Name	Sportverband / Verband	Referent / Referent seit	Meine Themen...	Meine Erwartungen
Nikola Kohl	ASC Göttingen von 1846 e.V.	2007	FWD Seminare VLE Auszubildende GLE 30 GLE 30 Trainer 3000 VLE	Infos, Austausch Erfahrungen sammeln Austausch, Infos
Benjamin Wutke	VSG Stade / NJV	2008		Infos, Austausch Erfahrungen sammeln Austausch, Infos
Christine Wutke	NJV	2008		Infos, Austausch Erfahrungen sammeln Austausch, Infos
SPD Schade	ASC Göttingen v. 1846 e.V.	2010	FWD Seminare VLE Auszubildende VLE	Infos, Austausch Erfahrungen sammeln Austausch, Infos
Simone S.	NJV			Infos, Austausch Erfahrungen sammeln Austausch, Infos
Silke Selter	VSG Stade / NJV	2011		Infos, Austausch Erfahrungen sammeln Austausch, Infos
Katja Sauer	NJV Hannover	2010		Infos, Austausch Erfahrungen sammeln Austausch, Infos
Christine Sauer	NJV Hannover	2012		Infos, Austausch Erfahrungen sammeln Austausch, Infos

→ Verabredete Umgangsregeln für die Schulung



- Hinweis auf den Rollenwechsel als *Teilnehmende* der Schulung und als *Referierende* zu diesem Thema



#### Einordnung des Themas

- Mädchen und Jungen haben ein Recht auf Schutz - ein Auftrag an die Sportorganisationen – hier Maßnahmen von DOSB/dsj und LSB/sj Nds.

Schutz  
Vor sexualisierter Gewalt im Sport  
Maßnahmen • Empfehlungen • Vorgaben

DOSB / dsj

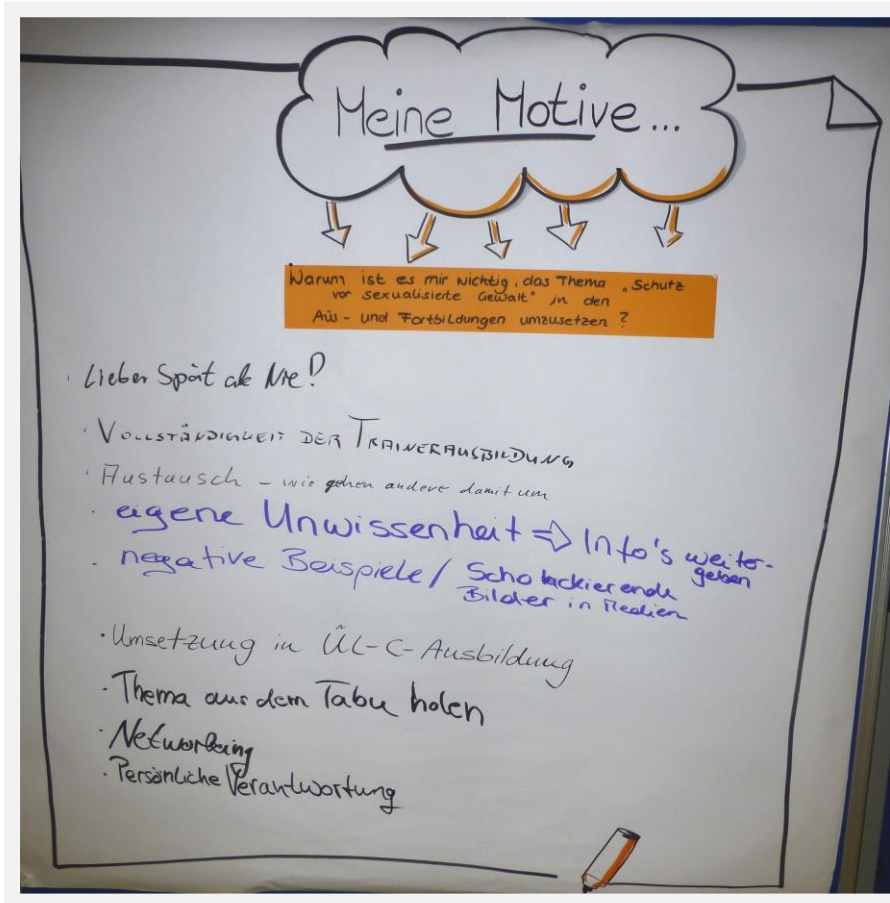
- Beteiligung „Runder Tisch“
- Münchener Erklärung (04.12.2010)
- Konkretisierung / Vorgaben RRL (13.07.2011)
  - Ehrenkodex (Muster)
  - Unterschriebener Ehrenkodex zur Lizenzerteilung
  - Maßnahmen zum Lizenzentzug
- Arbeitshilfen für Vereine
- Entwicklung von Lehrmaterialien (in Bearbeitung)
- Foren
- [www.dsj.de/kinderschutz](http://www.dsj.de/kinderschutz)

LSB Nds. / Sj Nds.

- Projekt „Schutz von Ki/Ju vor sexualisierter Gewalt im Sport: Prävention, Intervention, Handlungskompetenz“ (10 Jahre)
- Verabschiedung der Verhaltensrichtlinie zur Prävention vor sexualisierter Gewalt in der Kinder- u. Jugendarbeit des Sports“ (Landessporttag 2010)
- Einrichtung einer Clearingstelle
- Richtlinien zur Förderung der Aus- u. Fortbildung LSB u. Sportbünde 2012 (Anlage 4)
  - unterschriebene Verhaltensrichtlinie
    - ↳ zum Lizenzwerb
    - ↳ zur Lizenzverlängerung
  - Aufnahme des § „Lizenzentzug“
- Werkstattseminar, Seminare für Referentinnen + Referenten
- Erprobungen Juleica, Lizenz aus- u. Fortbildungen
- Materialentwicklung (TN / Refis)

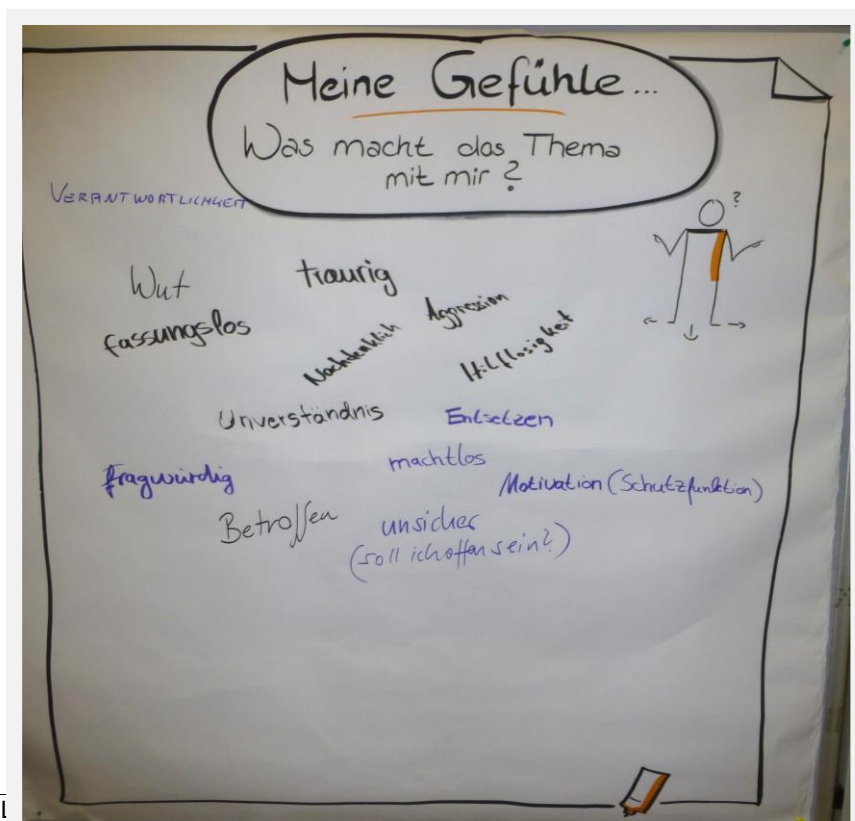
## Einstieg in das Thema

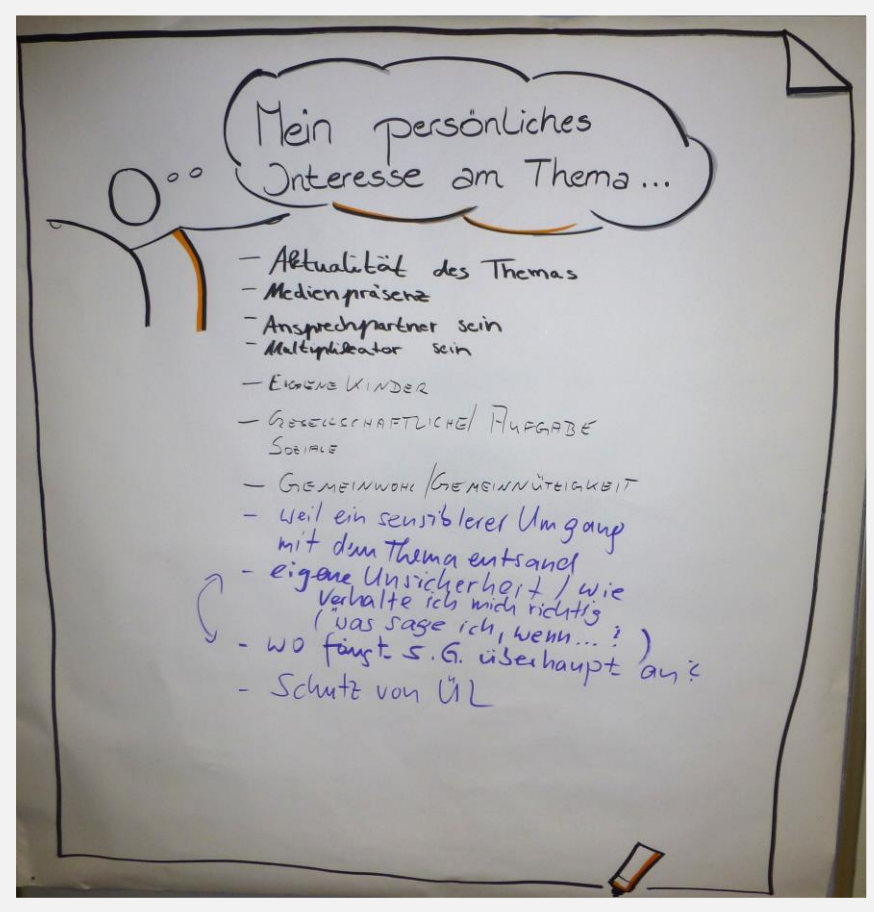
➔ Impulsplakate Referent zum Thema Sexualisierte Gewalt:



Meine Motivation ...

Meine Gefühle ...

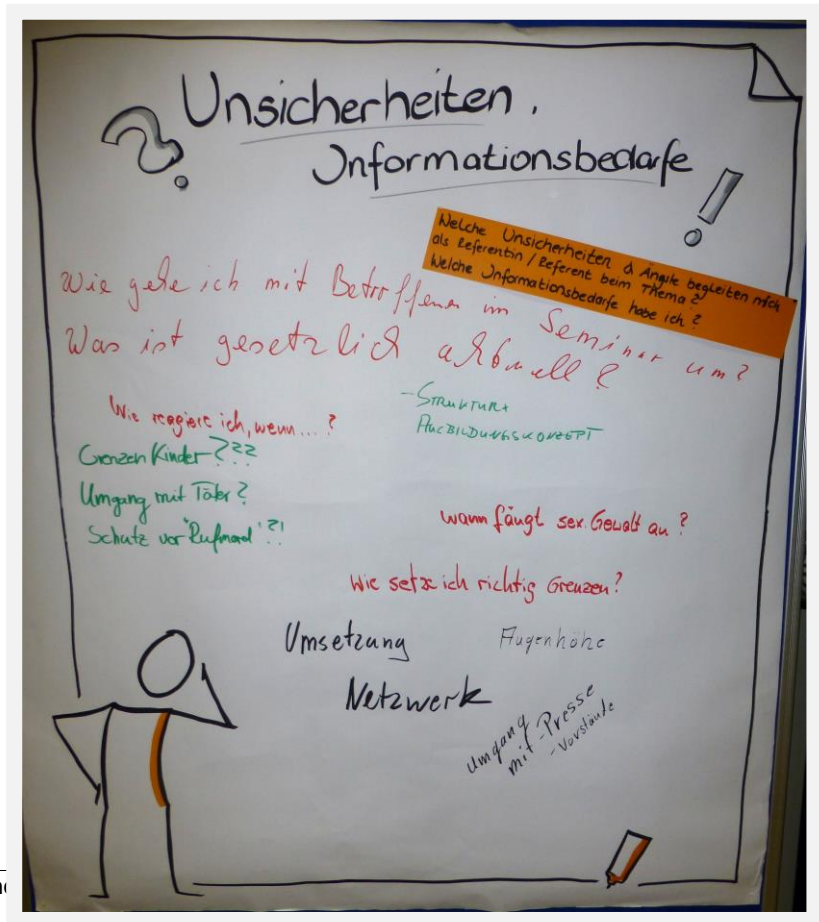




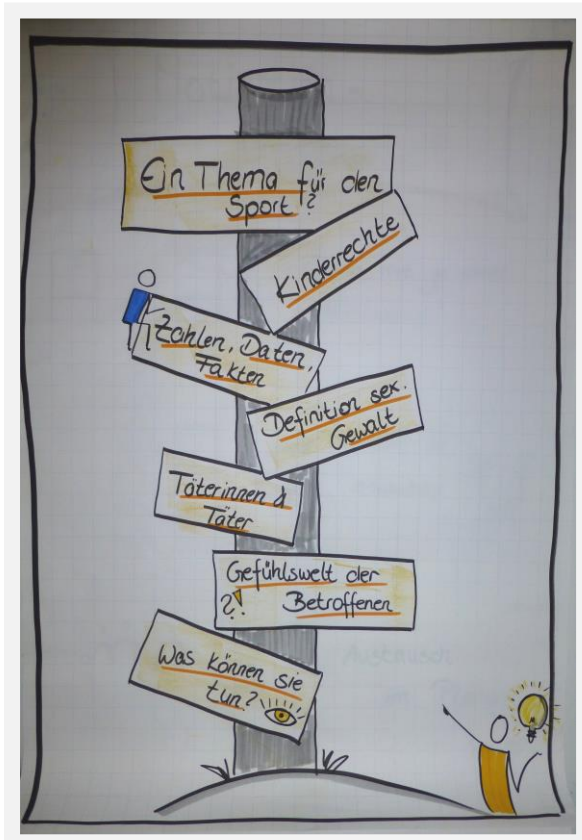
Mein persönliches Interesse...

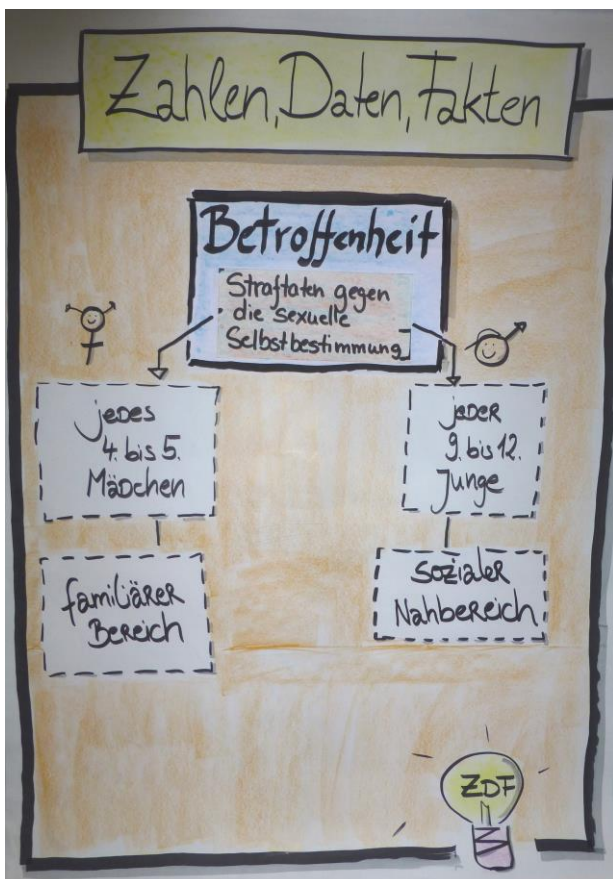
Meine Unsicherheiten...

Meine Informationsbedarfe ...

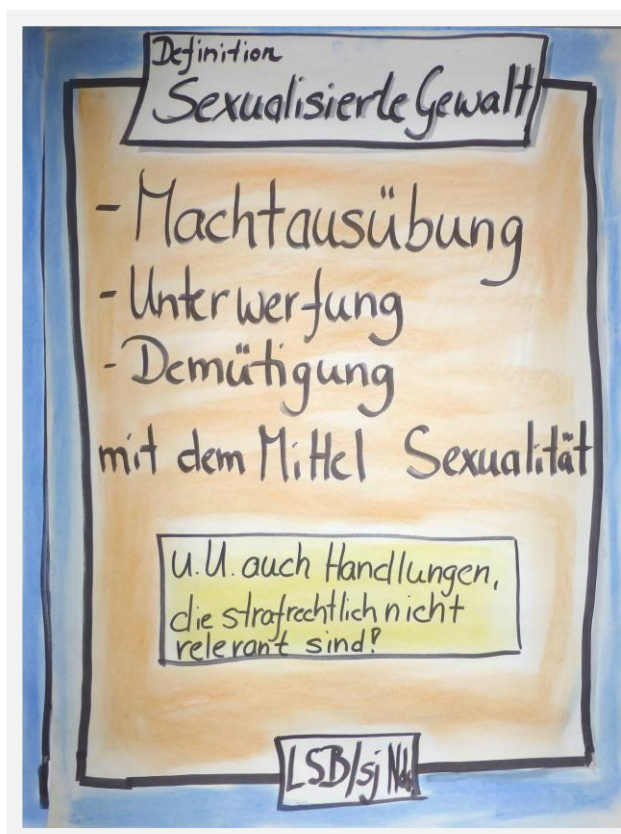
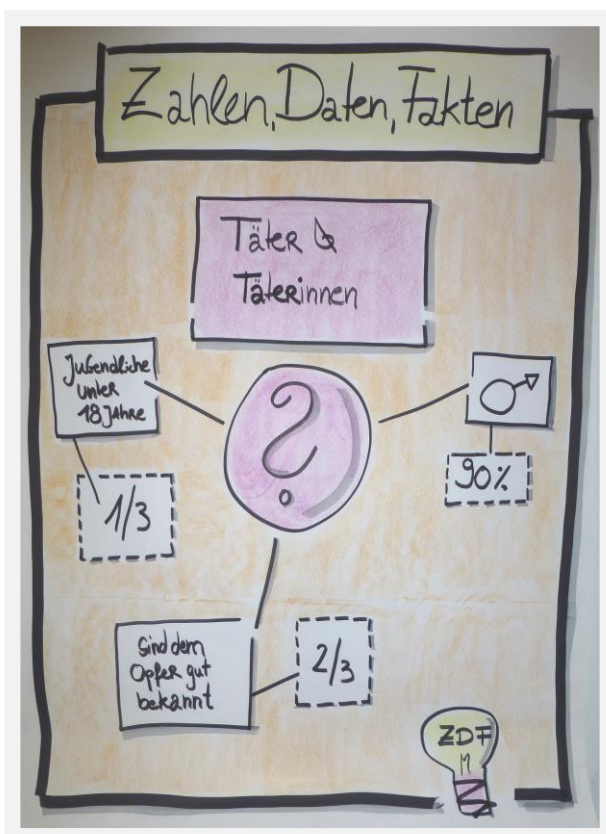


➔ Einführung in das Thema: Hintergründe, Zahlen, Daten, Fakten, Definition



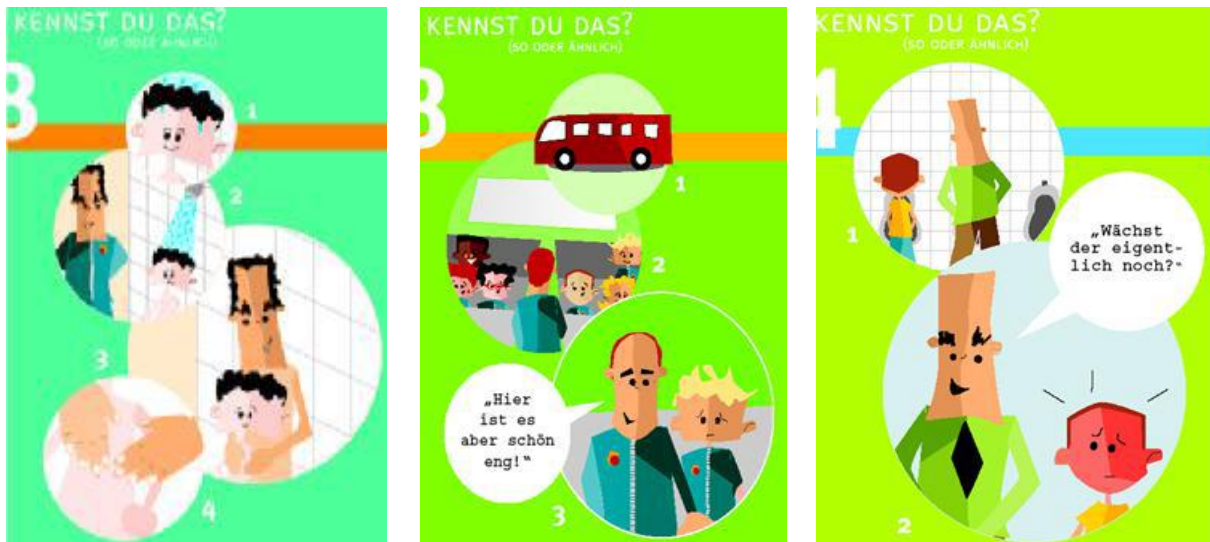


Etwa jedes 4. bis 5. Mädchen (familiärer Nahbereich) und jeder 9. bis 12. Junge (sozialer Nahbereich) macht mindestens einmal vor dem 18. Lebensjahr eine sexuelle Gewalterfahrung, die der Gesetzgeber als sexuellen Missbrauch, exhibitionistische Handlung, Missbrauch von Schutzbefohlenen, sexuelle Nötigung oder Vergewaltigung unter Strafe stellt. (vgl. Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes NRW 2003)





**Grenzüberschreitende Situationen:**



(Beispiele aus der Broschüre des LandesSportBundes NRW: Finger weg! Pack mich nicht an!)

➔ **Meinungsbarometer**

Es werden verschiedene Situationen (4-5) vorgelesen. Die TN überlegen, ob es sich für sie bei dieser Situation um sexualisierte Gewalt bzw. eine Grenzverletzung handelt oder nicht und positionieren sich zu der jeweiligen Situation auf einer Skala zwischen grün (nein, für mich ist das keine Grenzverletzung/ Übergriff) und rot (ja, das ist für mich eine Grenzverletzung/Übergriff).

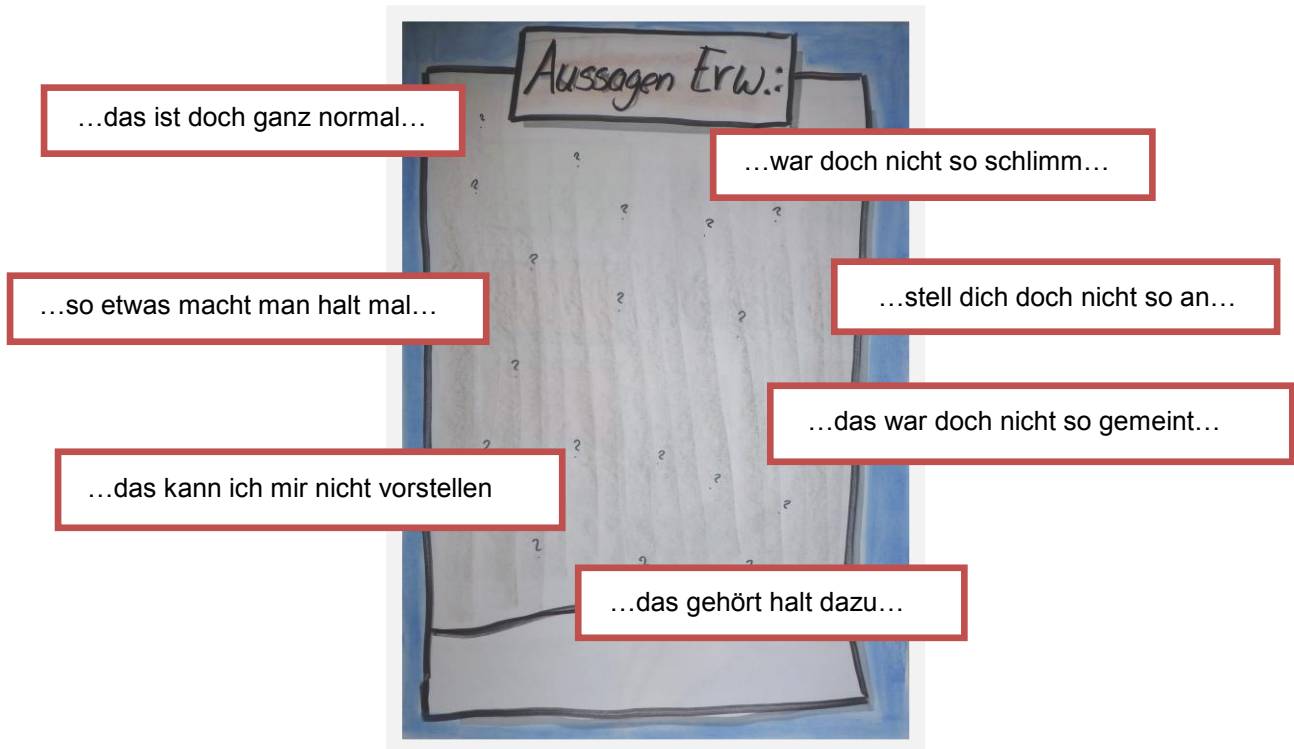


#### Beispiele für Situationen:

- Die Betreuerin geht regelmäßig in die Duschen der Jungen, weil da immer etwas los ist.
- Der Betreuer und die Jungbetreuerin kennen sich schon sehr lange. Ihre Familien sind befreundet. Er lässt ständig Bemerkungen über ihre Kleidung fallen, wie „Dein Ausschnitt lässt ja heute wieder wunderbare Einblicke zu“.
- Um als Neuer in der Zeltgemeinschaft akzeptiert zu werden ist es üblich, ein Aufnahme-ritual (z.B. „Pimmel vergleichen“) über sich ergehen zu lassen.

Hinweis: Das Meinungsbarometer kann auch in einer Abfrage mit roten, gelben und grünen Karten durchgeführt werden.

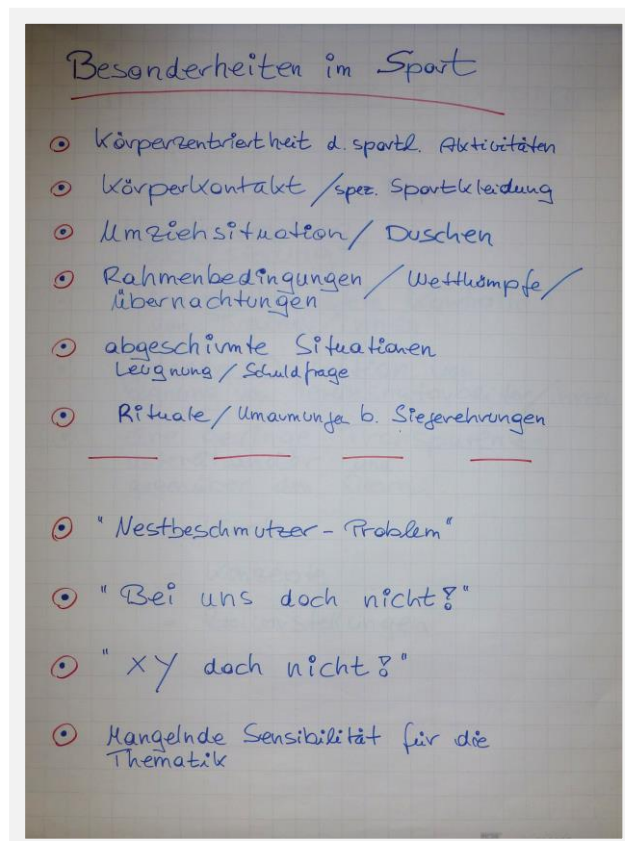
## Aussagen von Erwachsenen die von einer Grenzüberschreitung oder Missbrauch erfahren:

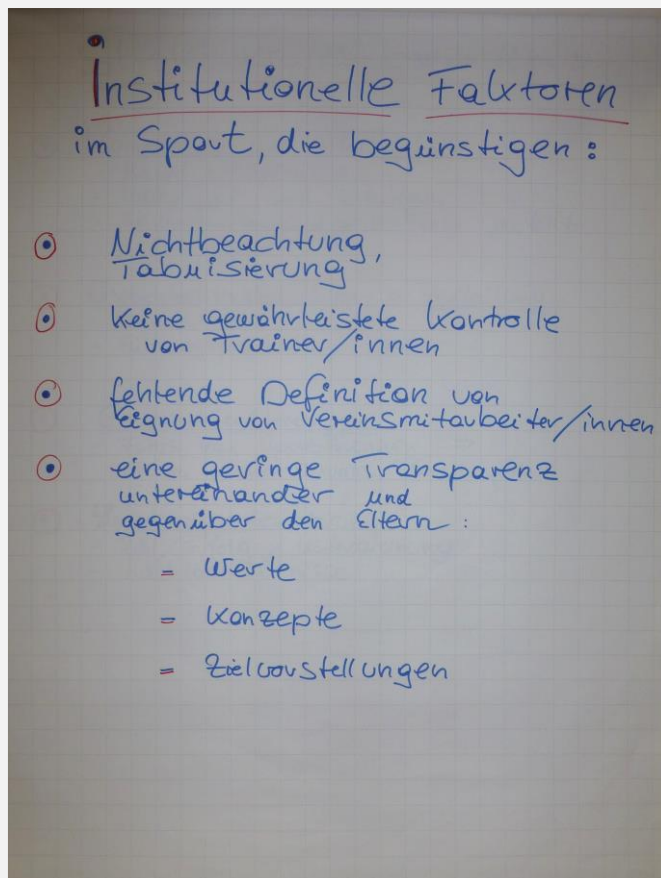


Ein Kind/Jugendlicher muss zu 6 bis 7 Erwachsenen gehen, bis ihm ein Erwachsener glauben schenkt.

## Täterinnen/Täter und Betroffene

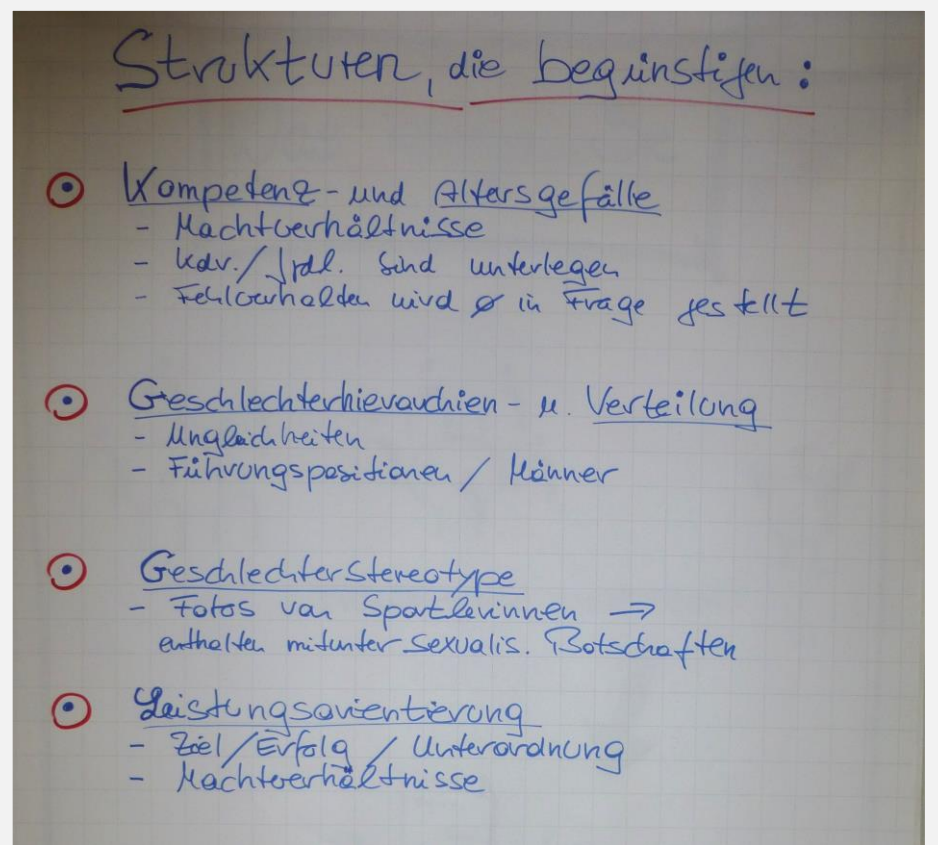
➔ Besonderheiten im Sport





→ Institutionelle Faktoren

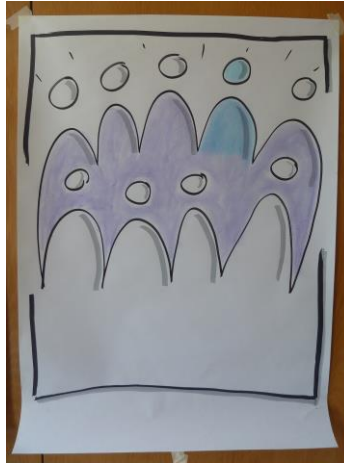
→ Strukturen, die begünstigen



→ Wer sind die Täterinnen und Täter und wie gehen sie vor?



...sind keine Monster



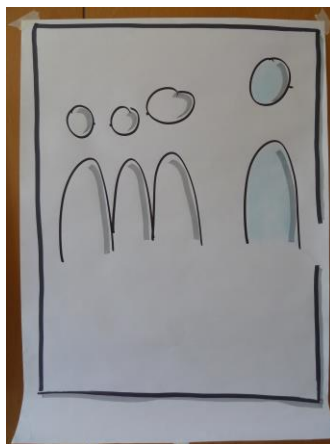
...sind gut integriert in Strukturen und Teams, keine Außenseiter



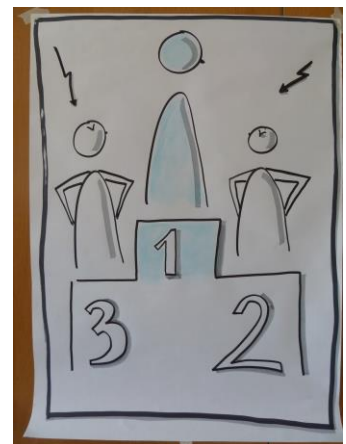
...sind vielseitig und engagiert, machen sich unentbehrlich



...vernebeln ihr Umfeld und potenzielle Zeugen



...suchen sich isolierte, besonders bedürftige Kinder



...isolieren durch „Bevorzugung“ und Belohnung



...beschenken



...schüchtern (auch mit Gewalt) ein



... (und) bringen dadurch zum Schweigen

### → Ambivalente Gefühlswelt der Betroffenen

Das Erleben des Missbrauches ist ausschlaggebend vom individuelle Entwicklungsstand und der Persönlichkeit. Dennoch sind die Grundgefühle Vertrauensverlust, Sprachlosigkeit, Schuld- und Schamgefühle, Ohnmacht, Angst, Zweifel an der eigenen Wahrnehmung sowie Rückzug bei jedem Betroffenen/ jeder Betroffenen vorhanden.

Die Betroffenen erleben den Missbrauch ambivalent und stehen unter dem Druck einer „kognitiven Dissonanz“ (Wahrnehmungsdifferenz):

- Erfährt besondere Zuwendung und wird gleichzeitig misshandelt
- Wird aufgewertet und gleichzeitig erniedrigt
- Wird bevorzugt und ausgenutzt
- Steht im Mittelpunkt und ist gleichzeitig einsam und isoliert
- Muss andere schützen und fühlt sich selbst bedroht
- *Macht mit* und möchte sich wehren
- Will erhalten und zerstören
- Liebe und Hass
- Fühlt sich wohl und auch geekelt
- Fühlt sich angezogen und auch abgestoßen



Zwischen den ambivalenten Gefühlen übernehmen Kinder bei der Bewertung der Situation die Perspektive des übermächtigen Täters. In diesem Zusammenhang erleben die Betroffenen sich als Grund und Auslöser der sexuellen Ausbeutung, als Komplizin/ Komplize des Missbrauches.

## Pädagogische Handlungsansätze der Intervention anhand von Fallbeispielen

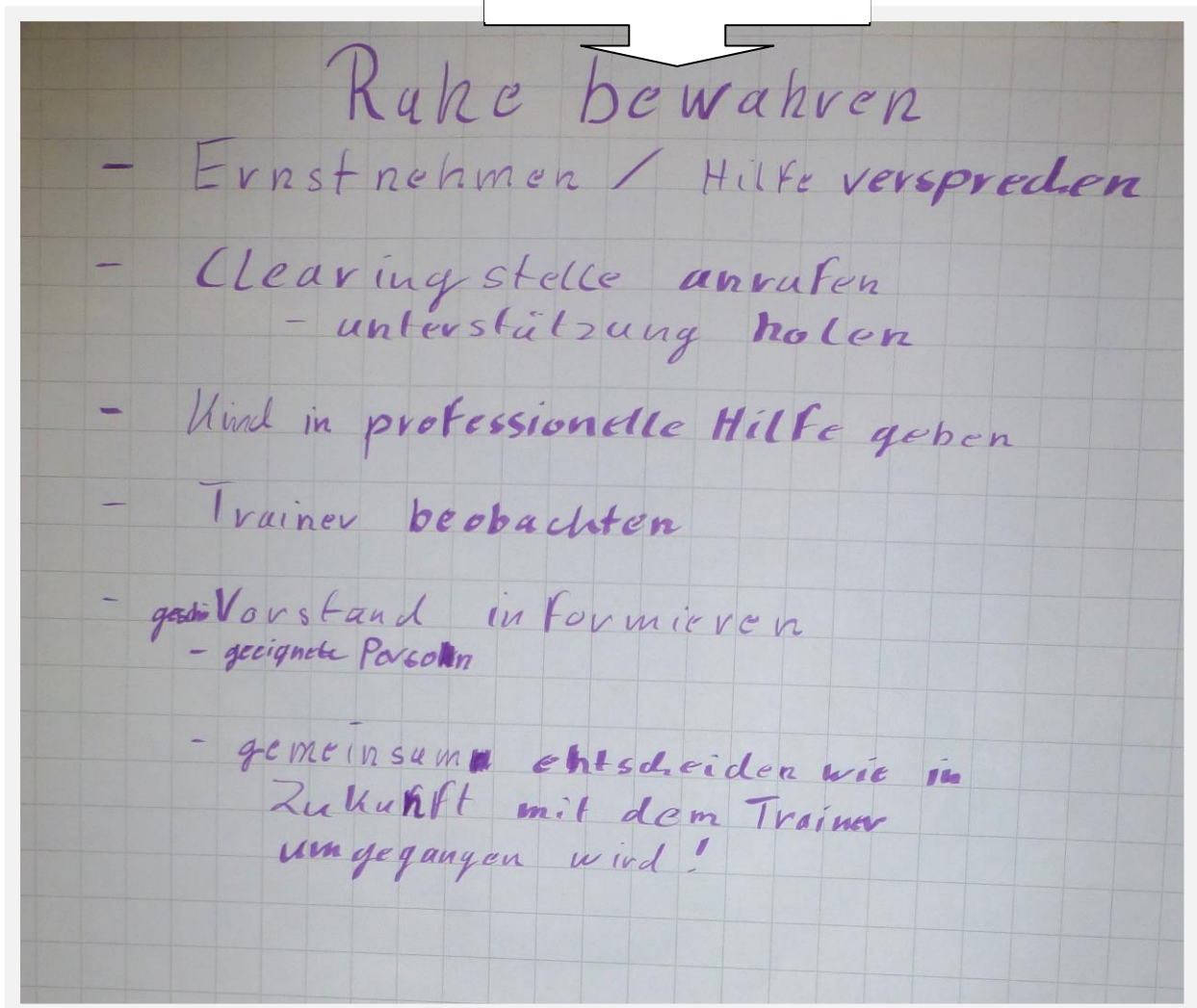
### Fallbeispiel 1:

Einem Trainer fällt auf, dass sich ein 9-jähriger Junge in letzter Zeit verändert hat. Er ist stiller und unkonzentrierter geworden und spricht ihn daraufhin an. Nach anfänglichem Zögern erzählt der Junge von einem sexuellen Übergriff eines Übungsleiters:

Beim gemeinsamen Duschen - sie waren alleine - zeigte ihm der Mann seinen erigierten Penis und sagte: „So groß wird deiner auch mal.“ Er sollte ihn anfassen. Seitdem duscht er zu Hause.

Frage: Wie reagieren Sie? Was sind die nächsten Schritte?

Ergebnis der Arbeitsgruppe

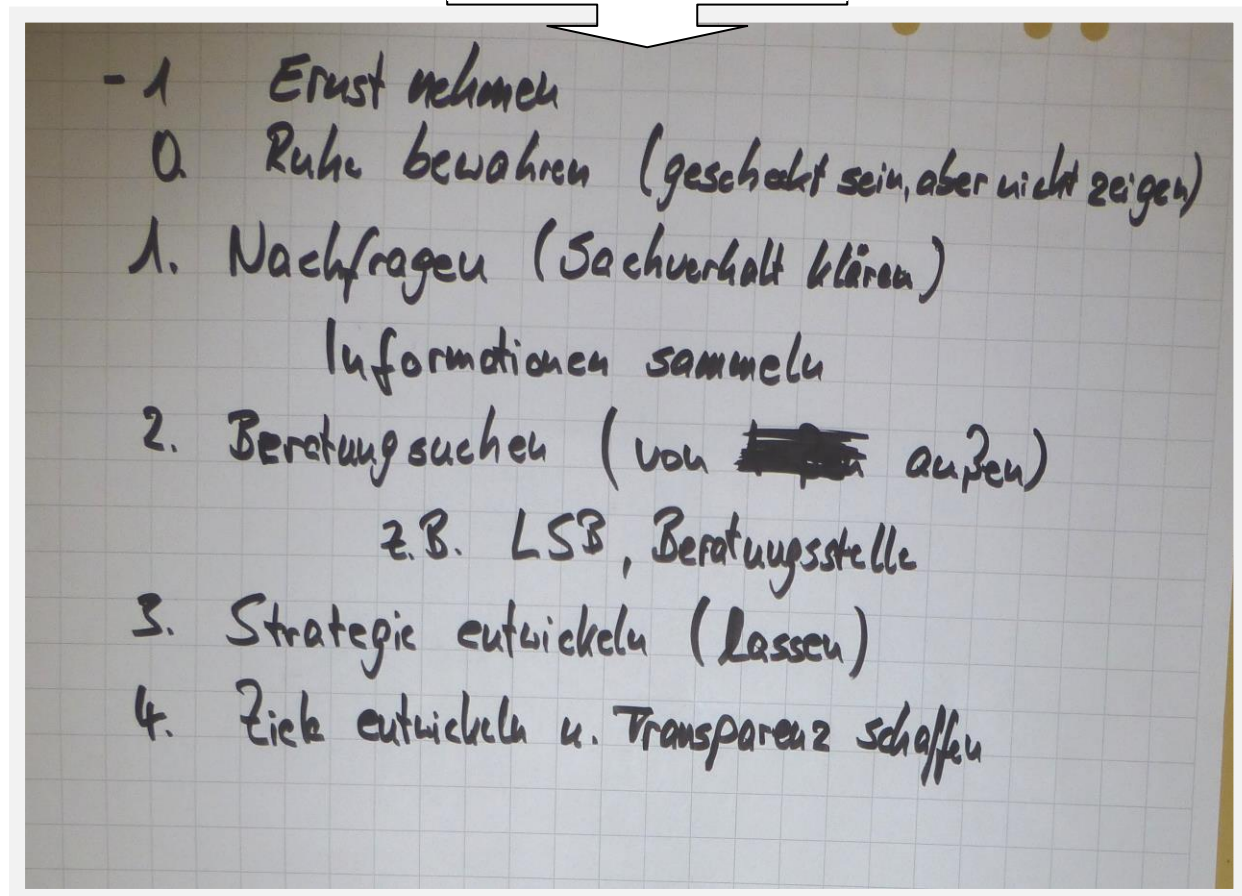


Fallbeispiel 2:

Drei weibliche Jugendliche im Alter von 14 - 16 Jahren vertrauen sich einem Trainer an und erzählen von einem anderen Trainer, der sie bei der Hilfestellung im Sport begrabscht. Sie mögen den Trainer und wollen ihm nichts schlechtes, aber das Grabschen soll aufhören.

Frage: Wie reagieren Sie? Was sind die nächsten Schritte?

Ergebnis der Arbeitsgruppe



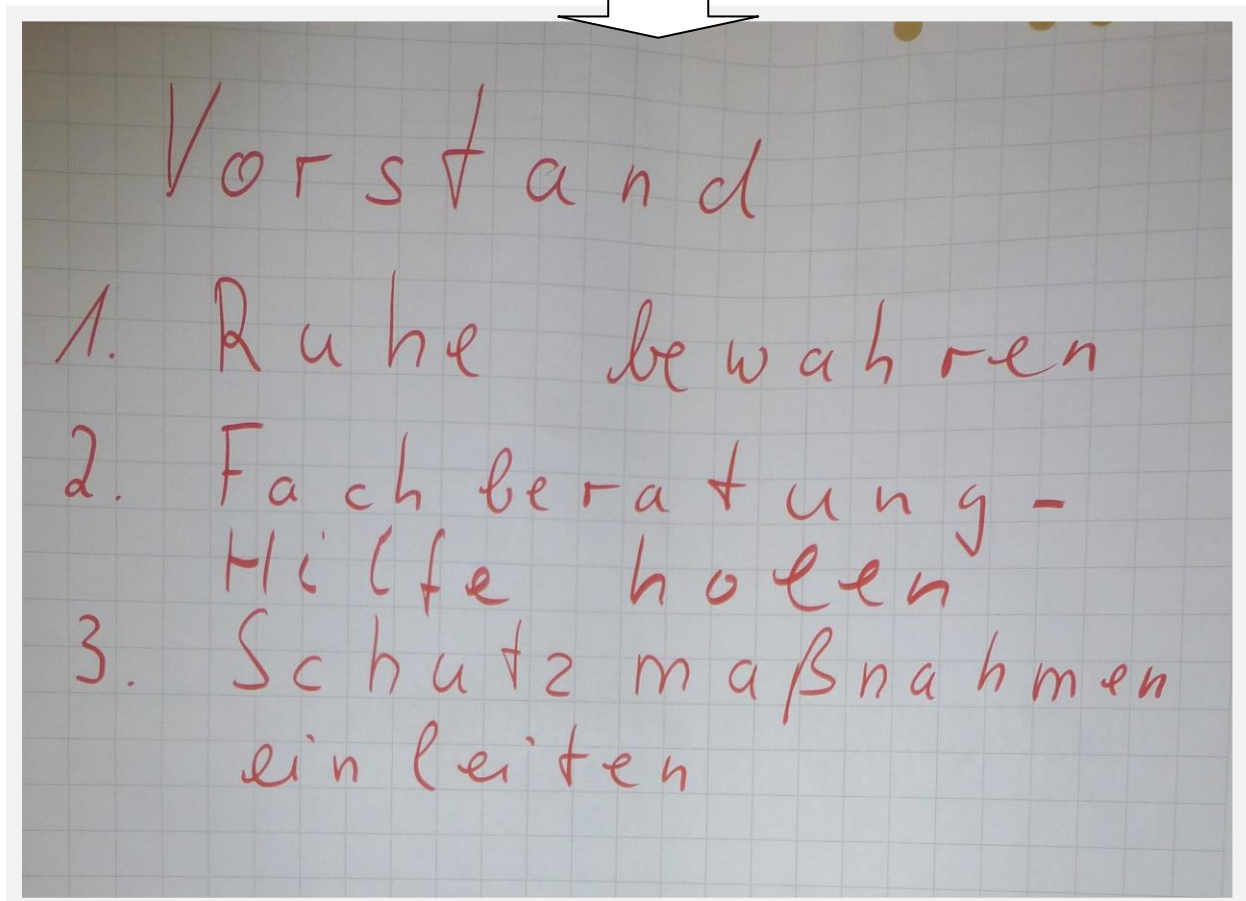


Fallbeispiel 3:

Ein sehr engagierter und beliebter Trainer unternimmt in der Freizeit mit einigen Jungen (12-14 Jahre) aus der Sportgruppe Aktivitäten. Manchmal dürfen sie auch bei ihm am Wochenende übernachten. Als einer der Jungen sich weigerte, weiterhin zum Sport zu gehen und die alleinerziehende Mutter ihn fragte „warum denn nicht...“, erzählte er stockend, dass ihm vom Trainer „in die Hose gegriffen wurde“. Bei weiteren Nachfragen kamen noch andere sexuelle Übergriffe zu tage. Die Mutter informierte sofort den Verein über die Vorfälle.

Frage: Wie reagieren Sie? Was sind die nächsten Schritte?

Ergebnis der Arbeitsgruppe



### → Interventionsschritte

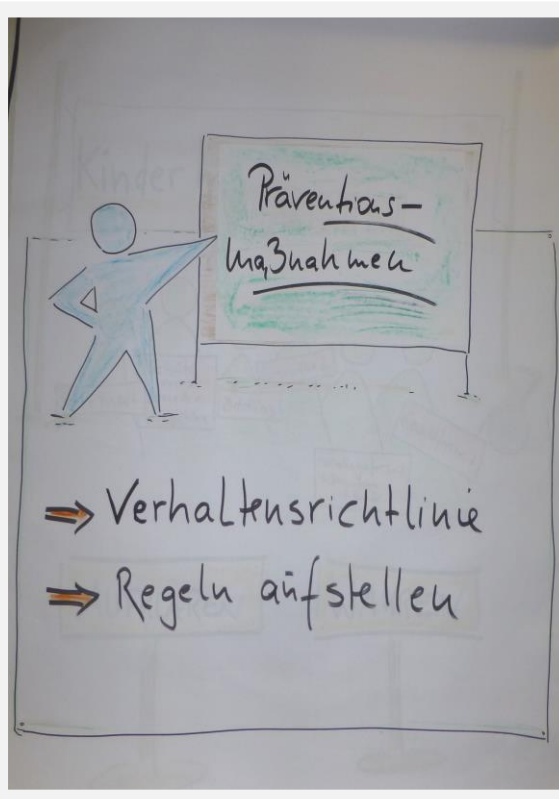
Bei einem Verdacht → Beobachtungen, Aussagen vage

- Ruhe bewahren/ ernst nehmen
- Dokumentieren
- Kinderschutzbeauftragte/r oder Leitung, Vorstandsmitglied informieren
- Fachberatungsstelle

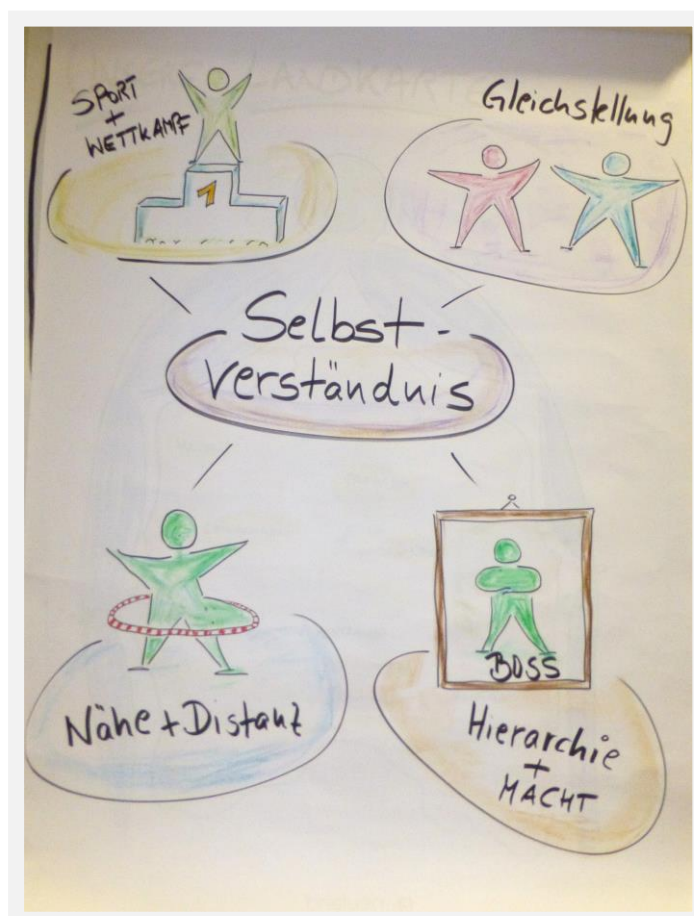
Bei einem Vorfall → klare Aussagen, Beobachtungen

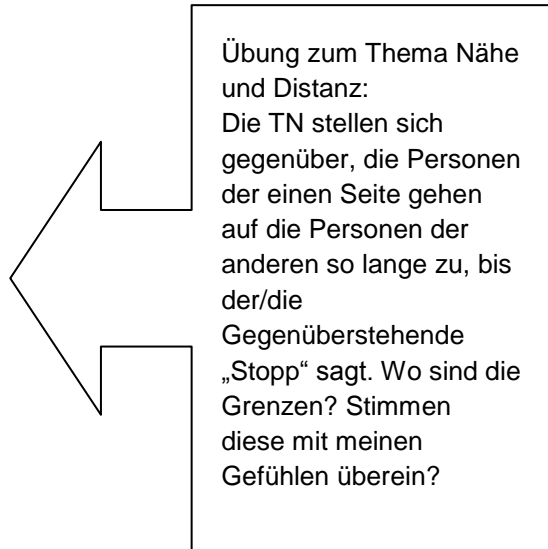
- Ruhe bewahren/ ernst nehmen
- Dokumentieren
- Kinderschutzbeauftragte/r oder Leitung, Vorstandsmitglied informieren
- Fachberatungsstelle
- Weiteres Vorgehen den Betroffenen erläutern, nur das versprechen, was man halten kann!
- Unterbrechung der Kontakte zwischen Täterin/Täter und Betroffener/Betroffenem
- Informieren der Sorgeberechtigten
- Opferanwalt/ Beratung für die Vereine
- Anzeige, Strafverfolgungsbehörden?
- Öffentlichkeitsarbeit/ Umgang

### Installation von Schutzmaßnahmen ...



... auf die Haltung der agierenden Erwachsenen kommt es an!

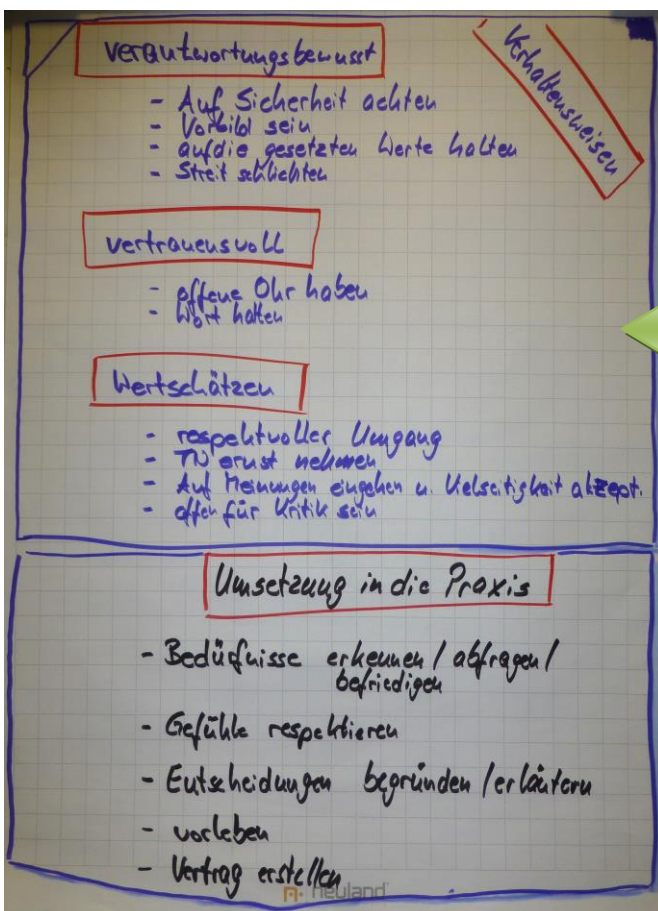




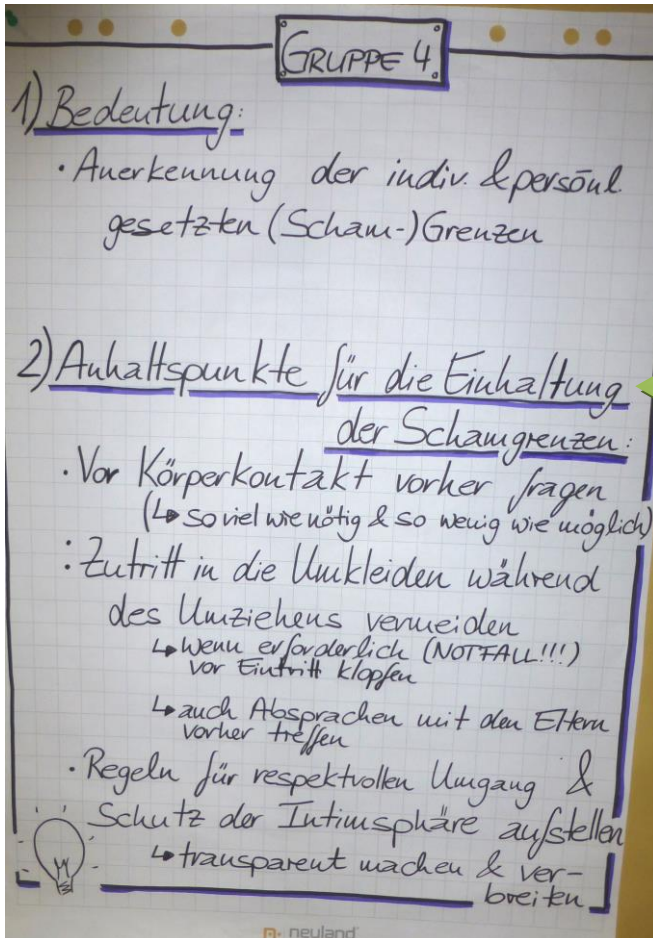
## Grenzwahrendes Verhalten im Umgang mit Kindern und Jugendlichen

### → Die Verhaltensrichtlinie

Auseinandersetzung mit einzelnen Ausführungen, die in der Verhaltensrichtlinie festgehalten sind. Was heißt das ganz konkret und wie kann ich das in die Praxis umsetzen?



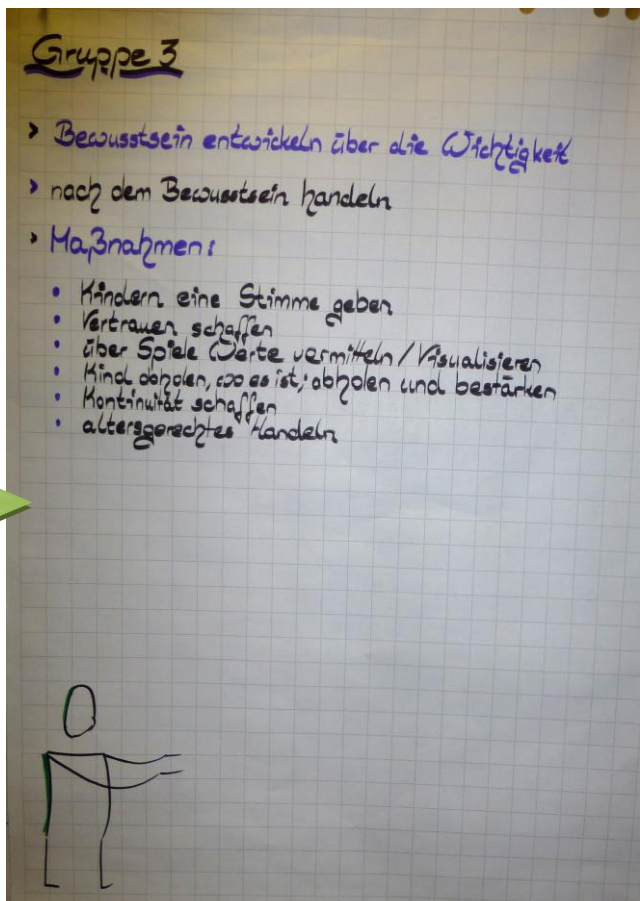
„Ich gehe mit Kindern und Jugendlichen verantwortungsbewusst, vertrauensvoll und wertschätzend um.“

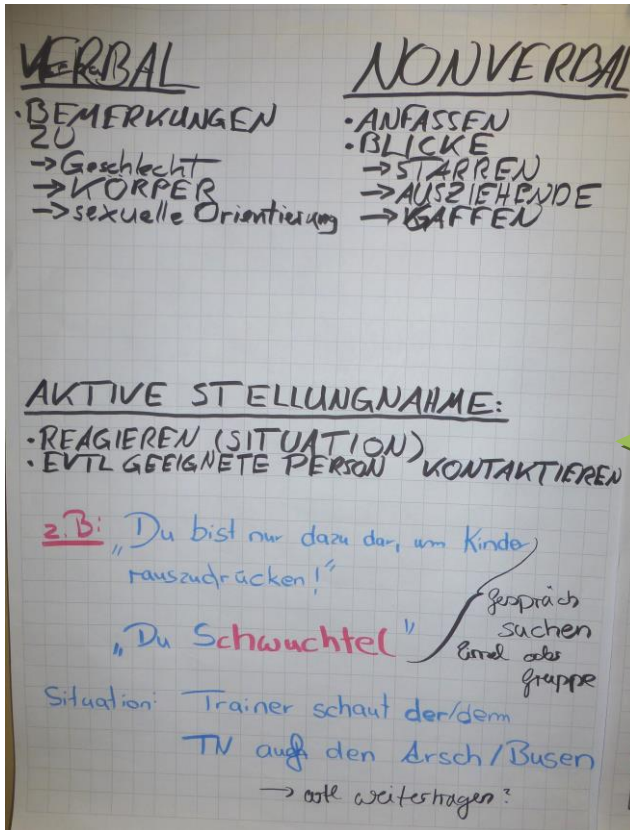


„Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Schamgrenzen der mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen sowie anderer Vereinsmitglieder.“



„Ich beziehe in Gruppen und gegenüber einzelnen Personen aktiv Stellung gegen grenzüberschreitendes Verhalten durch andere Mitarbeitende und Teilnehmende und vertusche es nicht.“

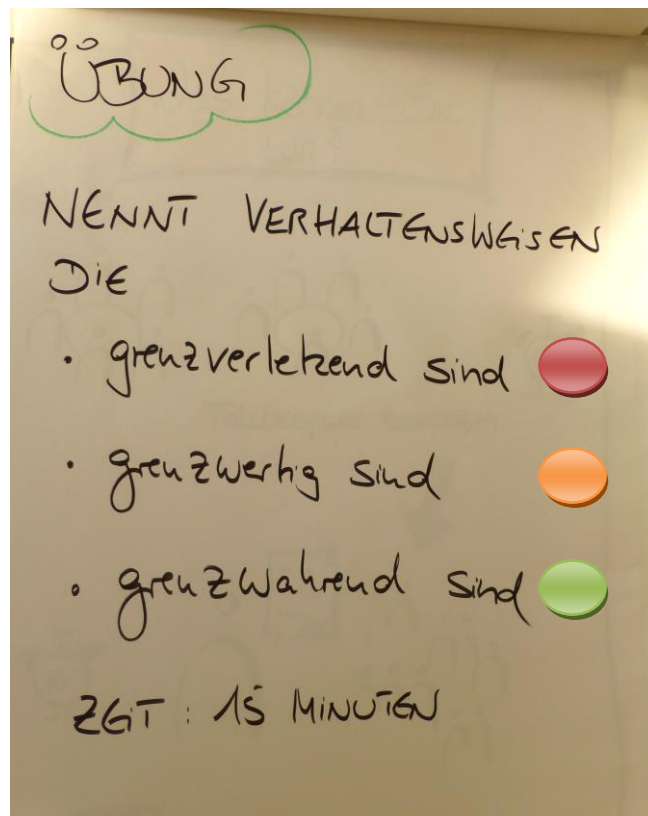




„Ich beziehe aktiv Stellung gegen sexistisches und diskriminierendes Verhalten in verbaler und nonverbaler Form.“

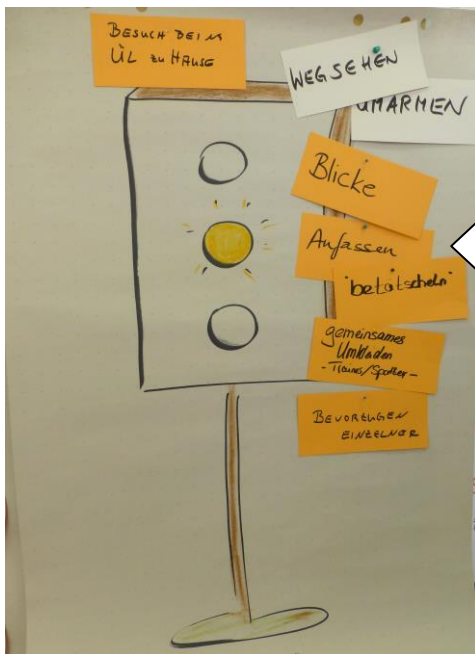
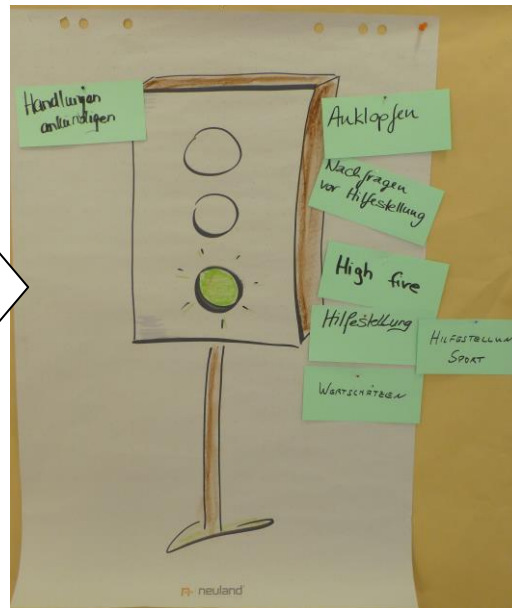


➔ Die Ampelmethode





- Handlungen ankündigen
- Anklopfen
- Nachfragen vor Hilfestellung
- Hilfestellung
- Wertschätzen
- High Five



- Besuche beim ÜL zu Hause
- Blicke
- Anfassen
- Betatschen
- Gemeinsames Umkleiden (Trainer/in-Sportler/in)
- Bevorzugen einzelner

- Im Intimbereich anfassen
- Küssen
- Anzügliche Bemerkungen
- Grabschen
- Geschlechterdiskriminierende Bemerkungen
- Geschlechtsteile zeigen

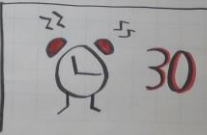


## Transfer in die eigene Arbeit

Arbeitsauftrag

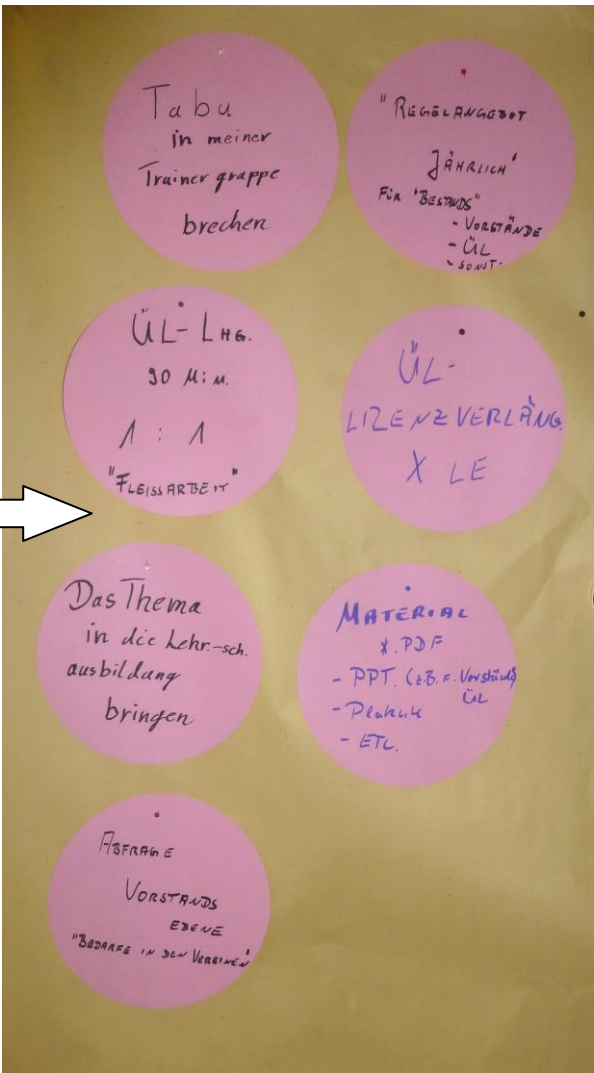
### Transfer in die eigene Arbeit

- Bildet eine Kleingruppe. (3-4P.)
- Sichtet die Lehrskizze und prüft Inhalte und Methoden in Bezug auf die Umsetzung.
- Erarbeitet Anknüpfungspunkte an andere Ausbildungsinhalte.
- Formuliert eure nächsten Schritte.
- Visualisiert eure Ergebnisse.



neuland

Ergebnisse der Arbeitsgruppe



- Tabu in meiner Trainergruppe brechen
- "REGELANGEBOT JÄHRLICH" FÜR "BESTANDS" - VORSTÄNDE - ÜL - SCHMITZ
- ÜL-LHG. 30 MIN. 1:1 "FLEISSARBEIT"
- ÜL-LIZENZVERLÄNGERUNG X LE
- Das Thema in die Lehrsch. ausbildung bringen
- MATERIAL X PDF - PPT. (z.B. Vorstellung) ÜL - Plakate - ETC.
- ABFRAGE VORSTANDS EBENE "BEDARF IN DEN VERBÄNDEN"


Umsetzung  
Ergänzung:  
Körperlichkeit  
des  
Sports

Anknüpfungspunkte

- Aufsichtspflicht + Haftung
- Rolle des ÜL
- Entwicklungsphasen / Lebenswelten
- Praxiseinheiten

nächste Schritte

- Ausarbeitung
- Netzwerk / Kontaktadresse
- Erproben
- Anpassen ...



Ergebnisse der Arbeitsgruppe

Ergebnisse der Arbeitsgruppe

SCHUTZ VOR SEXUALISIERTER GEWALT IM SPORT

Verknüpfungsmöglichkeiten:

- Kommunikation
- Gruppenprozesse
- Aufsichtspflicht & Haftung
- Diskriminierung
- Meine Rolle als ÜL
- Umsetzung in Praxis

Umsetzungsmöglichkeiten:

- (1) Sensibler Einstieg + Erfahrungsaustausch
- (2) ZDF
- (3) Typische Reaktionen
- (4) Wer sind die Täter? Vorgehen?
- (5) Erarbeitung der Verhaltensrichtlinie
- (6) Abschluss

## Konkrete Hinweise zur Arbeit des Tandems

.....  
.....  
.....

